

Christiane Hof

Kurseinheit 1:

Lebenslanges Lernen

Modul 3D:

Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung

kultur- und
sozialwissenschaften

Redaktionelle Überarbeitung und Mitarbeit
Renate Schramek

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	3
1 Einleitung	5
2 Erste Annäherungen an das Lebenslange Lernen	6
3 Gesellschaftliche Veränderungen als Grundlage für die Ausweitung lebenslanger Lernprozesse	8
3.1 Die Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft	8
3.2 Die Veränderung der Arbeit in der spätmodernen Gesellschaft	9
3.3 Individualisierung und reflexive Modernisierung als Motor für Lebenslanges Lernen	11
3.4 Beschleunigung des Lebenstempos	11
4 Lebenslanges Lernen als bildungspolitisches Programm	13
4.1 Die Hinwendung zum Lebenslangen Lernen	13
4.2 Verstummen und Wandlungen des Diskurses	15
4.3 Aktuelle bildungspolitische Programme	16
4.3.1 Vom institutionalisierten Lehren zum individuellen Lernen – die Vorschläge von OECD und UNESCO	16
4.3.2 Lebenslanges Lernen als Grundlage für die Entwicklung Europas und der Welt: die Konzepte der Europäischen Union und der Weltbank	18
4.3.3 Perspektiven der Umsetzung Lebenslangen Lernens in Deutschland	22
4.4 Zusammenfassung	24
5 Lebenslanges Lernen aus bildungswissenschaftlicher Perspektive.....	28
5.1 Lernen im historischen Zusammenhang	28
5.2 Lernen in systematischer Perspektive – Annäherung an einen bildungswissenschaftlichen Lernbegriff	31
5.3 Zusammenfassung	34
6 Lernen in unterschiedlichen Lernorten und Lernformen.....	36
6.1 Formen des Lernens Erwachsener	38
6.2 Lernorte im Feld des Lebenslangen Lernens	39

6.2.1	Lernen in pädagogischen Einrichtungen	40
6.2.2	Lernen im sozialen Umfeld.....	41
6.2.3	Lernen im medialen Kontext	43
6.2.4	Lernen im Kontext von Arbeitsprozessen.....	43
6.3	Zwischenfazit	45
7	Lebenslanges Lernen als pädagogisches Handlungs- und Arbeitsfeld	46
7.1	Professionelles pädagogisches Handeln im Kontext Lebenslangen Lernens	46
7.1.1	Professionelles Handeln im pädagogischen Feld	47
7.2	Unterstützung Lebenslangen Lernens durch die professionelle pädagogische Gestaltung von Lehr-Lern-Prozessen	48
7.3	Unterstützung Lebenslangen Lernens durch die Konzeption und Gestaltung institutioneller Rahmenbedingungen	50
7.4	Unterstützung Lebenslangen Lernens durch Beratung	51
7.4.1	Formen der Beratung	52
7.4.2	Beratungskompetenzen.....	54
8	Lebenslanges Lernen als Forschungsfeld	57
8.1	Theoretische Konzepte	57
8.1.1	Entwicklungstheoretische Ansätze	57
8.1.2	Handlungstheoretische Ansätze.....	59
8.1.3	Biographie- und bildungstheoretische Ansätze.....	59
8.2	Empirische Ansätze und Befunde zum Lernen über die Lebensspanne	60
9	Lebenslanges Lernen in der Diskussion: Herausforderung und Kritik	63
	Literaturverzeichnis	67

1 Einleitung

Die Rede vom Lebenslangen Lernen (LLL) verweist auf die Tatsache, dass Menschen sich im Verlauf ihres Lebens neues Wissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten aneignen und sich dadurch in ihrem Selbst- und Weltverständnis verändern. Insofern beschreibt es eine anthropologisch gegebene Tatsache.

LLL als anthropologisch gegebene Tatsache

Dieses Lernen findet nicht nur im Rahmen pädagogischer Institutionen wie Kindergarten, Schule oder Weiterbildungseinrichtungen statt, sondern auch im alltäglichen Lebenszusammenhang oder im Kontext solcher Institutionen, die nicht explizit einen pädagogischen Zweck erfüllen (wie etwa Vereine oder Betriebe). All dieses Lernen ist abhängig von den je vorhandenen Lerngelegenheiten und Lernanlässen ebenso wie von den Lerndispositionen, Motiven, Interessen und Vorerfahrungen des Einzelnen.

Lernen diesseits und jenseits pädagogischer Institutionen

Die Bildungswissenschaft hat sich bislang in erster Linie mit dem Lernen in pädagogischen Einrichtungen befasst. Mit der Hinwendung zum Lebenslangen Lernen weiten sich nun die Forschungsthemen und auch die Aufgaben für pädagogische Professionelle aus. Die Veränderungen im Lerndiskurs ebenso wie die neuen Perspektiven im Handlungs- und Forschungsfeld, die damit einhergehen, sollen im vorliegenden Studienbrief erarbeitet werden.

Insofern beginnt der Studienbrief mit einer ersten Annäherung an das Lebenslange Lernen (Kapitel 2). Darüber hinaus geht es darum, die Hintergründe für die Hinwendung zum Lebenslangen Lernen zu verstehen. Entsprechend befasst sich Kapitel 3 mit den gesellschaftlichen Veränderungen, die auf die Notwendigkeit Lebenslangen Lernens hinweisen. Überdies wird ein besonderes Augenmerk auf den bildungspolitischen Diskurs zum Lebenslangen Lernen gelegt (Kapitel 4). Anhand der Analyse der entsprechenden Dokumente kann nicht nur die Hinwendung zum Lebenslangen Lernen beschrieben, sondern auch die Veränderung des Verständnisses dieses Konzepts erörtert werden.

Struktur des Studienbriefs

Kapitel 5 und 6 fokussieren das Lebenslange Lernen aus einer bildungswissenschaftlichen Perspektive. Hier geht es um eine Analyse des Begriffs, der Orte und Formen Lebenslangen Lernens.

Zudem werden die Folgen der Hinwendung zum Lebenslangen Lernen für das pädagogische Handlungs- und Arbeitsfeld beleuchtet (Kapitel 7) und ein Einblick in das Forschungsfeld gegeben (Kapitel 8). Abschließend (Kapitel 9) wird ein kurzer Blick auf die kritischen Stimmen gegen dieses Konzeptes gelenkt.

Insgesamt – so die Intention der Autorin – soll damit ein multiperspektivischer Einblick in das Feld des Lebenslangen Lernens gegeben werden. Dabei werden historische und systematische Fragen ebenso angesprochen wie das pädagogische Handlungsfeld und das bildungswissenschaftliche Theorie- und Forschungsfeld.

Der vorliegende Text basiert auf dem Buch der Autorin: „Lebenslanges Lernen. Eine Einführung“, das 2009 im Kohlhammer Verlag erschienen ist. Dort finden sich weitere Ausführungen – insbesondere zur Bildungsforschung.